

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 61 (1978)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was unsere Leser schreiben

Zu den Abstimmungskommentaren in Nr. 1/78

Der grosse Sieg der Kirchen im Kampf gegen die Trennung der Kirche vom Staat im Kanton Zürich, die «wuchtige Ablehnung» (Tagesanzeiger) mit 227 800 Nein gegen 82 560 Ja oder 73,4 Prozent gegen 26,6 Prozent bekommt ein etwas anderes Gesicht, wenn man die Stimmabteilung ansieht: Ueber die Hälfte der Stimmberechtigten, nämlich 53,2 Prozent fand, das gehe sie einen feuchten Staub an und blieb zu Hause. 36 Prozent lehnten ab, 11 Prozent stimmten zu. So gesehen: kein erschütterndes Bekenntnis zur christlichen Kirche.

Ferdinand Richtscheit

Schlaglichter

Autoritärer Stil

Die Quartierzeitung «Die Vorstadt» 8050 Zürich berichtete am 2. Dezember 1977 unter dem Titel «Werden Pfarrer Beamte?» von einem in der katholischen Pfarrei Herz Jesu, Oerlikon, stattgefundenen Elternabend. Die Vertreter der Kirche wollten gemeinsam mit den Eltern die Firmung vorbereiten. Zu einer ersten derartigen Veranstaltung waren nur wenige Elternpaare erschienen. Deshalb war die Einladung zur zweiten in autoritärerem Stil erfolgt:

«Sollten Sie unentschuldigt fernbleiben, würde das für uns heissen, dass wir von der Firmung Ihres Kindes im nächsten Frühjahr absehen müssten.» «Solche Sätze — schreibt «Die Vorstadt» — sind nicht gerade dazu geeignet, Vorbilder der christlichen Liebe und des Verstehens zu sein. Kann es sich die Kirche heute noch leisten, mit Zwangsmassnahmen überzeugen zu wollen?»

Nun, wir glauben, dass der Erfolg es beweisen müsste und fügen frei nach Morgenstern hinzu:

Hoffen wir es, sagen wir es laut, dass dem unsre Sympathie gehört, der der Kirche seinen Rücken kehrt. Kirchenaustrittsformulare sind erhältlich bei der Geschäftsstelle der Freidenker-Vereinigung der Schweiz, Postfach 2022, 8030 Zürich.

Auch dem Boxer hilft der Herrgott

«In Amerika hatte ein Weltmeister des Box-Sportes schwere Differenzen mit der Steuerbehörde. Bereits 37jährig war er eigentlich aus dem Ring ausgeschieden. Von einem jüngeren herausgefordert, betrat er ihn noch einmal, und es gelang ihm in der fünften Minute, den Herausforderer k.o. zu schlagen. Die Eintrittsgelder betrugen eine Dollarmillion. Der Sieger war mit einem Schlag den Steuerbehörden gegenüber und mit einer lebenslänglichen Rente saniert. Er sagte zum Publikum: «Ich verdanke meinen Sieg den Millionen Menschen, deren Gebet für mich von Gott erhört worden ist und verdanke diesen Triumph dem Franziskanerpater Lang, der mir seine geistige Führung lieh.»

(Aus F. Lämmel: Im Schatten der Zivilisation. Herford 1969)

512 000 Kirchenaustritte

hat die Evangelische Kirche der Deutschen Bundesrepublik in den letzten drei Jahren nach einer amtlichen Statistik zu verzeichnen. Auch die Zahl der kirchlichen Trauungen ist erheblich zurückgegangen. wg.

Aber viel Geld für die Kirchenbürokratie

ist da. Nach der «Evangelischen Zeitung» erhebt sich in der Landeskirche von Hannover Opposition gegen die Absicht eines Neubaus für die Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Bundesrepublik Deutschland, der mindestens 19 Millionen DM kosten soll. Jeder Arbeitsplatz der 100 Mitarbeiter dieser Kanzlei käme danach auf rund 200 000 DM zu stehen! 100 Kirchenbürokraten! Mit weniger geht es nicht? wg.

Papst Pius IX. geisteskrank

Nach dem deutschen Nachrichtenmagazin «Der Spiegel» hat der Münchner Katholik Dr. August Bernhard Haasler in seinem kürzlich erschienenen zweibändigen Werk «Papst Pius IX., päpstliche Unfehlbarkeit etc.» Belege dafür erbracht, dass dieser Papst, der mit seinem Unfehlbarkeitsdogma auf dem ersten vatikanischen Konzil die Abspaltung der Alt- oder Christkatholiken von der katholischen Kirche ausgelöst hat, geisteskrank gewesen ist. Er sei schon zur Konzils-

Die Literaturstelle empfiehlt

«Der Mensch ist nicht für das Christentum da»

Ein Streitgespräch zwischen dem bekannten Schweizer Schriftsteller und Pfarrer Kurt Marti, Bern, und dem uns nahestehenden Schriftsteller und Journalist Robert Mächler, Unterentfelden. Ein sehr radikaler und aufschlussreicher Dialog. Ca. 100 Seiten, ca. Fr. 12.—.

Hubertus Mynarek: Religion, Möglichkeit oder Grenze der Freiheit.

366 Seiten geb. Fr. 42.40

Dieses Buch trifft Grundprobleme unserer Zeit, denn die Entwicklung im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen, wissenschaftlichen und religiösen Bereich hat eine neue Beziehung zwischen den sich scheinbar so widersprechenden Größen «Freiheit» und «Religion» ermöglicht. Gefahr droht beiden durch zunehmende Organisierung und Institutionalisierung. Wer, sei er Christ, Nichtchrist, Agnostiker oder Atheist, in einer kompliziert gewordenen Welt die Frage stellt, wie Ethos und Lebensgefühl unserer Epoche miteinander zu verbinden sind, findet in diesem Buch eine Antwort.

Vom gleichen Autor: Herren und Knecht der Kirche (zurzeit vergriffen) Der kritische Mensch und die Sinnfrage. 254 Seiten Fr. 16.80

zeit nicht mehr zurechnungsfähig gewesen. Er habe seine Mitarbeiter, selbst Kardinäle, in grober Weise misshandelt, sei heuchlerisch, unwissend und despatisch gewesen. Er litt nicht nur an Epilepsie, sondern auch an Paranoia (Verfolgungswahn). Überschrift: «Unfehlbarkeit!». wg.

Das Retourbillet

Ein Angetrunkener torkelt ins Eisenbahnhauptbahnhof. Als er sein Knie anschlägt, gibt er eine stattliche Reihe von lästerlichen Flüchen von sich. Ein Priester weist ihn salbungsvoll zurecht, wenn er weiter derart fluche, werde er auf dem kürzesten Weg in die Hölle landen. Aber er erhält nur die unwirsche Antwort: «Macht nüt — i han es Retourbillet!» Luzifer

Kinderferienfreizeit

der Freireligiösen Gemeinde Stuttgart unter der Leitung der Gesinnungsfreundin Hildegard Schwenger für Kinder von 7—12 Jahren in **Altenteig - Wart Schwarzwald**, vom 17. Juni bis 1. Juli je einschliesslich. Unkostenbeitrag DM 205.—. Anreise individuell. Nähere Auskunft bei Freireligiöse Landesgemeinde Württemberg, Oberer Kirchhaldenweg 59 D-7000 Stuttgart 1

Bussgebete gegen Sexualunterricht

In München veranstaltet der katholische Freundeskreis Maria Goretti (benannt nach einem heilig gesprochenen italienischen Schulkind, das Opfer eines Sexualmörders geworden war) an jedem zweiten Freitag das Aufsagen eines «Bussrosenkranzes» vor dem Gebäude des bayerischen Kultusministeriums als Protest gegen den in den Schulen erteilten Sexualunterricht, den dieser Freundeskreis als «Anleitung zur Prostitution» charakterisiert. Ein Mitglied dieser Organisation veranlasste auch ein achtjähriges Schulmädchen zu Beginn einer diesbezüglichen Unterrichtsstunde an die Schultafel zu schreiben: «Die Lehrerin ist eine Sau!»

Auch in Stuttgart sollen demnächst öffentliche Bussgebete gegen Sexualunterricht organisiert werden, weil der Leiter des Referats für Sexualerziehung bei der Landesstelle für Erziehung und Unterricht, Hans Böhringer, der selbst Priester ist, seinen Schülern die Anwendung von Empfängnisverhütungsmitteln empfohlen hat. Seine Gegner nennen ihn «Mörder von Kinderseelen»!

wg.

Mitteilung aus Zürich

Reise nach Stuttgart

1./2. April 1978

Bitte Programm anfordern. Genaue Angaben folgen in der Märznummer des Freidenkers. Anmeldeschluss 20. März 1978.

Reise nach Rom

19./22. Mai 1978

Die internationale Tagung der Freidenker-Union findet im Mai statt. Bitte Programm anfordern. Flug mit Swissair ab Kloten und Genf.

Aus der Bewegung



Ortsgruppe Aarau

Sonntag, den 12. Februar um 14.30 Uhr im Restaurant «Waage», Metzgergasse 3, Aarau

Stellungnahme zur Statutenrevision

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschthal, Telefon 064 81 10 85.

* * *

Ortsgruppe Basel

Mittwoch, den 1. März 1978 um 20 Uhr im Restaurant «Löwenzorn», Gemsberg 2/4, im Zunftsaal

Generalversammlung

Anschliessend gemeinsames Nachtessen.

Jeden Freitag ab 20 Uhr im Restaurant «Schwarzi Kanne», Spalenvorstadt 5, Tramlinie 3

Freie Zusammenkunft

Anschrift: Postfach 302, 4012 Basel. Abdankungen nur für Mitglieder: Telefon 67 58 53.

* * *

Ortsgruppe Bern

Mittwoch, den 15. Februar 1978 um 20 Uhr im Saal des Restaurants «Victoriahall»

Hauptversammlung

Persönliche Einladung folgt. Mit der Beitragszahlung noch zuwarten, bis der Kassier sich meldet.

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464

* * *

Ortsgruppe Grenchen

Anschrift: Hans Schluep, 2540 Grenchen, Simplonstrasse 50.

* * *

Ortsgruppe Olten

Anschrift: Postfach 296, 4600 Olten

* * *

Ortsgruppe Schaffhausen

Anschrift: Willi Werthmüller, 8212 Neuhausen am Rheinfall, Industriestrasse 23

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 10. Februar 1978 um 20 Uhr im Haus «zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock

Diskussionsabend

Thema: Probleme des Alters
Leitung: Fritz Brunner

Mittwoch, den 15. Februar 1978 um 15 Uhr im Bahnhofbuffet, 1. Stock rechts

Freie Zusammenkunft

Mittwoch, den 22. Februar 1978

Nachmittagsveranstaltung

14.30 Uhr Besuch des Bellerivemuseums, Höschgasse 3

15.30 Uhr Hock in der «Fischstube» Zürich Horn

Freitag, den 24. Februar 1978 um 20 Uhr im Hause «zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift) Vortrag von Gesinnungsfreund

Henri Cohen

Wiederbegegnung mit Hermann Hesse

Anschrift: Postfach 209, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96

Abdankungen: Tel. 01 241 01 89

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bollinger, Neugründhalde 39 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Alice Cadisch, Postfach 2022, 8030 Zürich, Tel. 01 53 20 16.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 12.—; Ausland Fr. 15.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 2022, 8030 Zürich, Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Wässermattstrasse 4, Tel. 064 22 25 60.